



Die Baudenkmale in der Pfalz

Bayerischer Architekten- und Ingenieur-Verein

Ludwigshafen a.Rh., 1886

43. Die Stadtmauern und Stadtthore von Freinsheim. 6.00 Kilometer
gegen Nordosten von Dürkheim a. H.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96163)

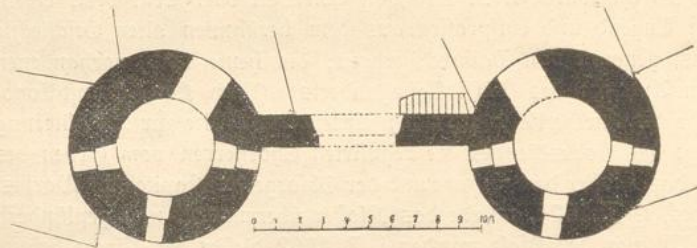
43. Die Stadtmauern und Stadtthore von Freinsheim.

6.00 Kilometer gegen Nordosten von Dürkheim a. S.

(Siehe die Figuren 166—169.)

Das Städtchen Freinsheim ist sehr alt und wird urkundlich bereits im VIII. Jahrhundert erwähnt. Näheres bei Srey und Koppmayer. Das Städtchen wurde am 25. September 1689 im Orleanskriege von den Franzosen angezündet und der Ort derart verwüstet, daß nur 2 Gebäude unverfehrt blieben.

Sig. 166.



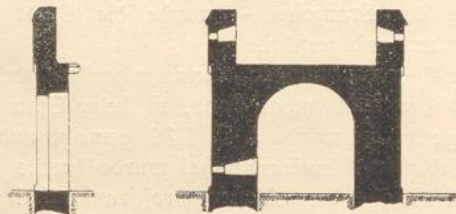
Grundriß des östlichen Stadtthores in Freinsheim.

Von der früheren Umwallung, welche theils aus der romanischen, theils aus der gothischen Zeit herrührt und dem Städtchen ein alterthümliches Ansehen gibt, haben sich erhalten: a) Ein Thor mit rechteckigem Thurm auf der Westseite von Freinsheim. b) Zwei nahe bei ein-

ander stehende Thore auf der Ostseite, wovon über dem einen ein rechteckiger Thurm sich erhebt, während das andere zu beiden Seiten von je einem runden abgestumpften Thurm mit Schießscharten flankirt wird. Die von Herrn S. Erfle in Dürkheim im Jahre 1882 gefertigte Aufnahme dieses letzteren Thores, welches allein von architektonischer Bedeutung

Sig. 167.

Sig. 168.



Schnitt durch das östliche Stadtthor in Freinsheim.

Schnitt durch den nördlichen Thurm neben dem östlichen Stadtthore in Freinsheim.

ist, fügen wir nebenstehend bei. Die aus Hausteinen erbauten u. mit flachen Siegeldächern abgedeckten Thürme haben einen Durchmesser von 8.30 Meter, eine Höhe von 8.10 Meter bis an das Dach sowie von 16.10 Meter bis zur Spitze. Die Thoröffnung ist 3.35 Meter breit und 4.20 Meter hoch. In Merians Topographia Palatinati Rheni vom Jahre 1645 ist eine Ansicht des Städtchens Freinsheim abgebildet, aus welcher das da-

malige Aussehen der drei Thürme, welche mit hohen Dächern versehen waren, genau zu ersehen ist. e) Ein großer Theil der etwa 7.00 Meter hohen Stadtmauer, welche auf der Süd- und Ostseite von Freinsheim mit Thürmen — ohne Durchgänge — versehen ist. Die genannten Thürme sind bewohnt. d) Der Wassergraben der ehemaligen

Fig. 169.

Ansicht des östlichen Stadthores
in Freinsheim.



Fig. 170.

Ansicht der Bierbrauerei zum Engel
in Bergzabern.



Fig. 173.

Nordöstliche Ansicht der katholischen Kirche
in Weibezheim.



Fig. 174.

Südlliche Ansicht der katholischen Kirche
in Weibezheim.



Sreinsheimer Burg, welche urkundlich i. J. 1146 erwähnt wird. Die Burg gehörte ehemals dem adeligen Geschlechte von Geispitzheim. Die Unterhaltung der Stadthore und Stadthürme erfolgt in mangelhafter Weise durch die Gemeindeverwaltung.



44. Die Bierbrauerei zum Engel in Bergzabern.

Aufgenommen im Jahre 1885 von Herrn O. Neuschäfer in Bergzabern.
(Siehe die Figuren 170—172.)



Die Saçade dieses von einem Holländer im Renaissancestyle erbauten und wohl erhaltenen Gebäudes ist 19.00 Meter lang und 13.80 Meter hoch. W. Lübke beschreibt in seiner Geschichte der Renaissance in Deutschland — (Stuttgart 1881) — das Gebäude wie folgt: „Ein überaus stattliches Patricierhaus ist das Haus zum Engel in Bergzabern,

Fig. 171. Grundriß des I. Obergeschosses.

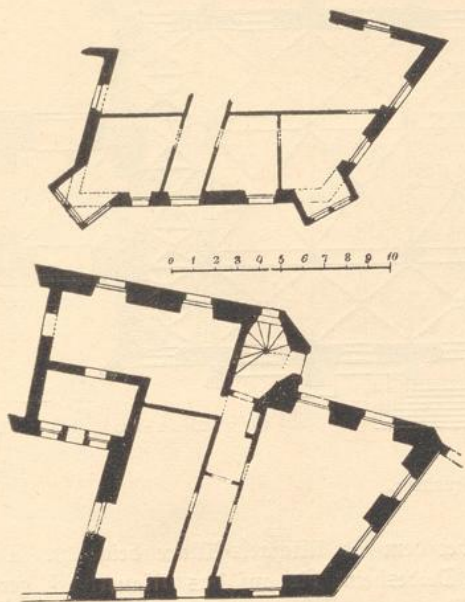


Fig. 172. Grundriß des Erdgeschosses.

kung. Auch die Wasserspeier und Wetterfahnen sind als tüchtige Schmiedearbeit zu beachten“.



etwa dem Anfang des XVII. Jahrhunderts angehörig. Es stößt schiefwinklig an die Straße, mit zwei diagonal gestellten Erkern (in der Pfalz eine besonders beliebte Form) auf den Ecken, mit Flachornamenten des bekannten Metallstils bedeckt; die hohen Giebel lebendig entwickelt und wirksam eingerahmt mit eingekerbten Sriesen. Dies Alles ist aus Sandstein hergestellt, während die Flächen verputztes Quaderwerk zeigen. An der Rückseite steigt ein polygoner Treppenturm mit Zwiebedach empor. Das breite Bogenportal, das in den Hof führt, ist an seinem Rahmen mit hübschen Rosetten geschmückt. Die Wendeltreppe ist noch gothisch profilirt, die Hausthür ward im vorigen Jahrhundert zopfig umgebaut; das Ganze aber ungemein malerisch gruppiert und von prächtiger Wirkung.